

**STALLBAU:** Fachtagung von DeLaval zum Thema «Melken im Melkstand»

# Melkstände bieten heute viel Komfort

Bei einem Bauvorhaben wird der Aufwand für die Planung oft unterschätzt. Zu vielfältig sind die Möglichkeiten. Der Entscheid für einen Neu- oder Umbau und die Wahl des Melkstandes haben weitreichende Konsequenzen.

SUSANNE MEIER

Der Melkstand ist – trotz Roboter – immer noch die Option für jene Bauern, die neu oder umbauen wollen. Das zeigt am Mittwoch die vielen Interessierten, die sich an der Baufachtagung von DeLaval in Sursee LU über den Stand der Dinge informieren wollten. Lukas Suter, Architekt und Leiter Planung bei DeLaval, brachte die Gedanken der Bauern auf den Punkt: «Wer bauen will, muss zuerst seine Ziele definieren.»

## Neubau oder Umbau

DeLaval hat in der Schweiz eigene Planungsbüros, die jährlich 200 Neu- und Umbauten in der Schweiz betreuen. Für Suter ist der Vorteil klar: «Der Koordinations- und Planungsaufwand mit nur einem Lieferanten ist wesentlich kleiner, als wenn verschiedene Zulieferer berücksichtigt werden.» Jeder Bauer hat schliesslich andere Voraussetzungen – der eine will Gummimatten am Boden, der andere braucht kein Futterlager. Ob er einem Kunden einen Neu- oder einen Umbau emp-



Urs Schmid: «Die Automatisierung im Melkstand ist weit fortgeschritten.» (Bild: sum)

fehlt, hängt von mehreren Faktoren ab, etwa dem Bauablauf, dem Zustand der Scheune, den Licht- und Luftverhältnissen, bestehenden Gülle- und Futterlagern oder den Tierschutzvorschriften. Viele kleine Anpassungen machen den Umbau teurer. Oft müssen laut Suter aber beide Projekte grob gerechnet werden, damit Vor- und Nachteile beider Varianten abgewogen werden können.

## 50 oder 85 Kühe/Stunde

Das Melkzentrum ist jener Teil des Stalles, in dem sich der

Melker und die Kühe wohlfühlen müssen. Urs Schmid, Produktleiter Melken bei DeLaval: «Grösse, Erweiterungsmöglichkeiten, Automatisierung und Personalbedarf sind Fragen, die die Bauern beschäftigen.»

Zwischen knapp 50 (Swing over) und 85 Kühen pro Stunde (Karussell) sollte man melken können. Wie lange man dann tatsächlich im Melkstand steht, hängt aber nicht nur vom System, dessen Bauweise und der Anzahl Kühe ab, sondern auch von deren Milchmenge und der Anrüstzeit.

Beim Fischgrätenmelkstand stehen die Kühe in einem Winkel von 30 oder 50 Grad zum Melker. Dieser profitiert dadurch von kürzeren Arbeitswegen.

Der 30-Grad-Fischgräten gewährleistet ebenfalls einen guten Blick auf die Kuh, er wird, zusammen mit dem Tandemmelkstand, in der Schweiz am häufigsten eingesetzt. Bei der Variante «50 Grad» erleichtert der weitere Melkstandkorridor den Gruppenwechsel der Kühe.

Auch beim Parallelmelkstand (Side-by-side) haben die Kühe

viel Platz, um sich aufzustellen. Auch im Kopfbereich bietet er den Kühen Freiraum. Dem gegenüber stehen Befürchtungen, dass das Melken zwischen den Hinterbeinen hindurch Nachteile für Melker und Kuh haben kann.

Bei der Swing-over-Version in den Fischgräten- und Parallelmelkständen bedient eine Melkeinheit beide Melkstandseiten. Sie wird so besser ausgelastet «Das macht aber nur bei grösseren Melkständen ab 2x6 Plätzen Sinn», so Schmid.

## Karussell ist selten

Mit dem Karussell können mehr Kühe und grössere Milchmengen pro Stunde gemolken werden. Es lohnt sich aber nur für grosse Herden. Laut Schmid entscheidet sich in der Schweiz etwa ein Milchviehalter pro Jahr für ein Karussell.

Die Melkstände werden, je nach Belieben und Portemonnaie, mehr oder weniger automatisiert. Das betrifft den Kuhumtrieb, aber auch die Melkterminals. Wer noch mehr Technik sucht, kann auch verschiedene Milchmengenmessgeräte, eine Waschautomatik oder ein Herdenmanagementprogramm koppeln.

Die drei Baufachtagungen zu den Themen Melken im Anbindestall, im Melkstand und mit dem Roboter fanden diese und finden auch noch nächste Woche statt. Für die Tagungen am Dienstag, 22.11., Melken mit dem VMS; Mittwoch, 23.11., Melken im Laufstall; Donnerstag, 24.11., Melken im Anbindestall sind noch Plätze frei. Infos bei DeLaval, Tel. 041 926 66 11

## NACHRICHTEN

### Vollzug nur noch mit Fähigkeitszeugnis

Bei der Aus-, Weiter- und Fortbildung der Personen im öffentlichen Veterinärwesen soll die Professionalisierung durchgehend sichergestellt werden. Der Bundesrat hat zu diesem Zweck die entsprechende Verordnung verabschiedet. Tierschutz-, Tierseuchen- und Lebensmittelgesetzgebung ermöglichen es heute, Vollzugsaufgaben an akkreditierte Organisationen zu übertragen. Auch deren Personal muss laut nun künftig über ein Fähigkeitszeugnis verfügen. Die Verordnung tritt am 1. Januar 2012 in Kraft. Für die Erlangung des Fähigkeitszeugnisses ist eine Übergangsfrist von drei Jahren vorgesehen. *sum*

### Agroscope will elektronisch schnüffeln

Agroscope Changins-Wädenswil testet eine elektronische Nase, die gut riechende Lebensmittel erkennen soll. Die sensorische Prüfung von Lebensmitteln ist zentral bei der Prüfung bestehender Produkte und der Entwicklung von neuen Lebensmitteln. Sie ist aber teuer und personalintensiv. Die elektronische Nase soll die Anzahl Proben eingrenzen, die noch von menschlichen Nasen untersucht werden müssen. Getestet wurde die Nase an Spinatsaft. Die Resultate waren laut ACW erfreulich: Die Nase erkannte ähnliche Aromen-Kategorien wie die menschlichen Tester. Für eine breite Anwendung der Nase benötigte es aber noch weitere Untersuchungen. *lid*